

und ganz Deutschland zum Segen gereichen könnte, wenn dieser Vertrag zu einem gesamtdeutschen Handelsvertrag erweitert werden würde. Es war die Sowjetunion, die 1923 gegen die Besetzung des Ruhrgebietes durch französische Truppen protestierte, die ein Versuch zur Zersplitterung Deutschlands war. In den schweren Zeiten der Wirtschaftskrise haben die riesigen sowjetischen Aufträge hunderttausenden deutscher Arbeiter Brot und Lohn gesichert. Niemals seit ihrem Bestehen hat die Sowjetunion irgendeine Angriffshandlung gegen Deutschland oder gegen irgendein anderes Land unternommen. Dieser Haltung entspricht der unermüdliche Kampf der Sowjetregierung während des zweiten Weltkrieges und von 1945 bis auf den heutigen Tag um die Wahrung der völkerrechtlichen Grundlage für einen einheitlichen demokratischen deutschen Staat und gegen die Pläne der Westmächte, die auf die Verewigung der Spaltung Deutschlands gerichtet sind.

Der Ausdruck dieser Politik ist die Schaffung der Deutschen Demokratischen Republik. Stalins Einschätzung dieses Aktes als Wendepunkt in der Geschichte Europas im Kampf um den Frieden bedeutet die historische Einreihung des deutschen Volkes in die große und ständig wachsende Front des Friedens, bedeutet die Aufnahme des deutschen Volkes in die große friedliebende, um den Frieden aktiv kämpfende Völkerfamilie, die von der Sowjetunion geführt wird, an deren Spitze Stalin steht.

Die Sowjetunion hat den Kampf um den Frieden nie abstrakt geführt. Für Stalins Außenpolitik, für seinen Kampf um den Frieden gilt das Wort, daß die Wahrheit stets konkret ist. Das unterscheidet sie von dem allgemein pazifistischen Gerede der bürgerlichen Diplomaten, die ihre Kriegsabsichten hinter dem Abstrakten verbergen müssen. Es ist bekannt, daß es der sowjetische Delegierte war, der auf der Internationalen Abrüstungskonferenz 1927 in Genua als einziger mit einem konkreten Vorschlag der völligen Abrüstung auftrat. Dieser Vorschlag wurde selbstverständlich von dem imperialistischen Gremium zerredet und abgelehnt. Stalin war es, der im Jahre 1933 die Welt vor dem Kriege warnte und konkrete Vorschläge zur Bestimmung des Aggressors machte, durch die die faschistischen Aggressoren und ihre amerikanischen, englischen, französischen Hintermänner entlarvt wurden. Jetzt, wo der Kampf um den Frieden in Asien, in Europa und in der ganzen Welt in eine entscheidende Phase getreten ist, ist es wieder die Sowjetunion, die in der UN präzise Fragen an die Westmächte richtet und konkrete Antworten auf ihre Forderung nach unbedingtem Verbot der Atomwaffe, nach Errichtung einer strengen Kontrolle über die Durchführung dieses Verbotes, nach Einberufung einer Weltabrüstungskonferenz bis spätestens zum 1. Juli 1952, nach Abschluß eines Friedenspaktes zwischen den fünf Großmächten als wirksamen Schritt zur Entspannung der internationalen Lage verlangt.

Die ständige Friedensinitiative Stalins ist nicht ein Ausdruck der Schwäche der Sowjetunion. Das Wesen der Außenpolitik Stalins ist am besten in dem Satz zusammengefaßt: Wir bitten nicht um Frieden, wir kämpfen um den Frieden. Die 200 Millionen Menschen der Sowjetunion, die 450 Millionen des volksdemokratischen Chinas, die Millionen der Volksdemokratien Südosteuropas, die den Sozialismus verwirklichen und die um keinen Preis ihre Errungenschaften verlieren wollen, die Menschen der Deutschen Demokratischen Republik, aber auch die ungezählten Millionen des amerikanischen, englischen, französischen und italienischen Volkes, die Menschen aller Völker, die den Frieden wollen, stehen hinter dieser Friedenspolitik Stalins. Die Existenz der mächtigen industriellen sowjetischen Großmacht, das Vorhandensein ihrer friedenssichernden Armee, die mit der modernsten Technik einschließlich der Atomwaffe ausgerüstet ist, sind die beste und stärkste Garantie des Friedens. Zum erstenmal in der Geschichte der menschlichen Gesellschaft ist durch das Vorhandensein einer organisierten Friedensbewegung unter der Führung der Sowjetunion eine Situation gegeben, in der der Krieg ausgeschaltet und ein dauerhafter Friede her gestellt werden kann, wenn alle friedliebenden Kräfte der Welt sich ihrer Macht bewußt werden und sich unter der Führung der Sowjetunion zu einem unüberwindlichen Heer des Friedens vereinigen, das entschlossen ist, die Sicherung des Friedens in die eigenen Hände zu nehmen und den Frieden bis zum äußersten zu verteidigen. Diese in der Geschichte einzigartige Situation ist der Friedenspolitik der Sowjetunion — ist Stalin zu verdanken. Einen anderen Weg zum Siege über die imperialistischen Feinde des Friedens und der Völker gibt es nicht. Wer daher den Frieden will, der muß den Weg beschreiten, den Stalin vorgezeichnet hat. Verbinden wir mit unserem Gruß und Dank an Stalin das Bekenntnis, mit gesteigerter Kraft den nationalen Befreiungskampf unseres Volkes zu führen und damit unseren Beitrag zur Festigung des Friedens zu leisten.

Unsere Außenpolitik ist klar. Sie ist eine Politik der Erhaltung des Friedens und der Verstärkung der Handelsbeziehungen mit allen Ländern. Die Sowjetunion denkt nicht daran, irgend jemanden zu bedrohen, und erst recht nicht, irgend jemanden zu überfallen. Wir sind für den Frieden und verfolgen die Sache des Friedens ... Wer den Frieden will und sachliche Beziehungen mit uns anstrebt, wird stets bei uns Unterstützung finden.

J. W. Stalin

(Rechenschaftsbericht an den XVII. Parteitag der KPdSU (B))
